

So macht Weihnachten stark

Jedes Jahr aufs Neue spielen die Südstadtkids im Advent ein Musical: Das macht Mut und ist gut fürs Selbstbewusstsein

Von Linda Saxena

HEILBRONN „Suleilas erste Weihnacht.“ So heißt das Stück, das die Südstadtkids am dritten Advent in der Christuskirche aufführen. 27 Kinder aus zehn verschiedenen Kulturen erzählen die Weihnachtsgeschichte einmal ganz anders: Suleila und ihre zwei Freundinnen treffen auf einen Obdachlosen namens Otto, der den Mädchen die Geburt Jesu und ihre Bedeutung näherbringt. Musikalisch und schauspielerisch zeigen die Mädchen und Jungen, dass das Wissen über Weihnachten unterschiedlich sein kann, dies jedoch kein Grund ist, das Fest nicht miteinander zu feiern.

Langer Atem Die Südstadtkids sind Teil der diakonischen Mitternachtsmission in Heilbronn. Das Projekt bindet über 150 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis

26 – die Südstadtkids eben – in das Leben in ihrem Stadtviertel ein. Längst gehört es zum festen Programm der Jungschargruppe, dass sie jedes Jahr ein Weihnachtsstück aufführt. Ob im Chor, als Solo oder im Theaterstück: Die Kinder zeigen sich textstark und spielen mit großem Enthusiasmus. Das Publikum ist begeistert. Seit dem Ende der Sommerferien probt die Gruppe mit den Betreuern einmal in der Woche Texte, Lieder und kümmert sich gleichzeitig um Technik, Requisiten und Bühnenbild. Jeder hat mit seinen musikalischen und künstlerischen Gaben einen Platz im Projekt.

Saskia Yilmaz (14) und Maria Ofé (11) haben zwei Hauptrollen. Einen Monat haben sie gebraucht, um ihre Texte zu lernen. Auch Shathushan Stanislaus war fleißig: Der Neunjährige singt im Chor und probte für ein Solo. „Es hat Spaß gemacht“, da sind sich die drei einig.

Dass die Kinder einen langen Atem brauchen, ist Sinn der Sache. Erklärt Alexandra Gutmann, die Leiterin der Mitternachtsmission. „Es ist ein integratives Projekt“, sagt sie.

Es fördere nicht nur den Sprachwerb und die Sprachkenntnisse der Kinder unterschiedlicher Herkunft und Religion, sondern vermittele auch den Mut, sich besonderen Herausforderungen zu stellen. „Eine Sprache ist durch das Singen leichter erlernbar“, weiß Gutmann aus Musicalerfahrung. Auch das Singen der Soli stärkt die Kinder und gibt ihnen Selbstbewusstsein. Das Publikum unterstützt die jungen Sänger, bei „Macht hoch die Tür“ stimmt es lautstark mit ein.



Mit heiligem Ernst schlüpfen die Mädchen in ihre Rolle. Dieses Mal sind zehn verschiedene Kulturen an dem Weihnachtsmusical beteiligt. Foto: Mario Berger

Applaus Gemeinsam auf der Bühne zu stehen: Da zeichnet sich nicht nur ein Lächeln auf die Gesichter der Zuschauer. Auch die Stars des Abends scheinen an dem tosenden Applaus regelrecht zu wachsen.

Das gefällt auch Michael Baier aus Neckargartach. Er ist ein langjähriger Unterstützer der Mitternachtsmission und findet es wichtig, Menschen zusammenzubringen. Das will auch Alexandra Gutmann: „Das Projekt soll die Toleranz stärken und einen Teil zum Gemeinwohl beitragen“.